

Bio-Musterregion Enzkreis

Vor fast genau einem Jahr, in der Gemeinderatssitzung am 25. Oktober 2017, wurden Gemeinderäte und Zuhörer beim Tagesordnungspunkt „Bewerbung der Gemeinde Straubenhardt als Fairtrade Gemeinde“ von Frau Angela Gewiese vom Landratsamt Enzkreis über das politisch korrekte Einkaufen belehrt. Ihre Parole lautete „**regio - bio - fair**“.

Der Enzkreis empfiehlt, **regionale** Produkte zu bevorzugen: „Enzkreis first“ (Enzkreis zuerst). Der erste Schritt zur Wiederbelebung von Kleinstaaterei und dem Einführen von Schutzzöllen.

Ausgabe 31 hat damals „**regional**“ kommentiert, heute in Ausgabe 43 geht es um „**bio**“.

Seit Jahrzehnten kann man sich in Deutschland ganzjährig gesund und abwechslungsreich ernähren mit Lebensmitteln aus aller Welt – zum Glück nicht nur aus dem Enzkreis.

Wie in allen Branchen üblich, bringt die Marktwirtschaft immer neue Angebote hervor, die einen angeblichen oder tatsächlichen Mehrwert bieten und demzufolge auch mehr kosten.

Möglichst unbelastete und naturbelassene **Bio**-Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft sind ein solches Mehrwert-Angebot, das in Tüpfelchen gewissermaßen, oft in exklusiven Geschäften vertrieben. Gefühlt kaufen bei Alnatura vorwiegend Zahnarzt-Gattinnen und Studienräte. Während die Erstgenannten wenigstens schick daherkommen, schlurfen Letztere in Rollkragenpullis und Cordhosen aus dem letzten Jahrtausend an den Auslagen entlang. Gemeinsam ist ihnen, wie sie über die **Bio**-Produkte von Aldi und Lidl die Nase rümpfen.

Die **Bio**-Produzenten kooperieren sinnvollerweise, definieren und vergeben **Bio**-Siegel und machen Werbung für ihre **Bio**-Waren. Soweit ist alles gut und völlig in Ordnung.

Unanständig wird es dann, wenn Behörden die Werbung übernehmen. Wenn zum Beispiel das Landratsamt mit **Bio**-Einkaufsführern und -Empfehlungen in das Marktgeschehen eingreift. Besonders verwerflich in einer Zeit, in der viele Behörden ihre eigentlichen Aufgaben wie innere Sicherheit, Infrastruktur, Bildung und vieles mehr sichtbar vernachlässigen.

Die Altersrenten in Deutschland betragen 2017 durchschnittlich 875,68 Euro (focus.de am 21.10.2018). Auch bei vielen Arbeitnehmern bleibt nach Abzug aller Steuern und Sozialabgaben sehr wenig übrig. Mitbürger, die sich verschämt bei den Tafeln anstellen, müssen mit ihren Steuern und Abgaben Werbekampagnen von Ämtern mitfinanzieren für **Bio**-Produkte, die sie sich selbst gar nicht leisten können. Da läuft eine Menge schief:

Abgehobene Ideologen, auf ihrem Marsch durch die Institutionen auf irgendeiner Behörde gestrandet, wissen immer ganz genau, was für die Bürger richtig ist und was nicht. Gutmenschen im Amt, die ihre Hobbys ausleben und die Bürger belehren und umerziehen möchten.

Die den Bürgern vorschreiben wollen, ob sie bauen dürfen und wie, siehe Ausgabe 42.

Die die Bürger bevormunden, was sie einkaufen (**bio**) und wo (**regional**, also im Enzkreis).

Die ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise abkassieren, angefangen beim steuerfinanzierten ‚Arbeits‘-platz, der eher ein Agitations-, Selbstverwirklichungs- und Selbstbedienungs-Platz ist, über Subventionen und Fördergelder bis hin zur EEG-Umlage (Solar-Initiative, Windkraft). Denn in Wirklichkeit geht es diesen Herrschaften mit ihren tollen Schlagworten wie Cradle to Cradle, Fair Trade, **Bio**, Energiewende immer nur um Geld, um das Abgreifen von Staatsknete.

Deutschland hat bereits die höchsten Steuern und die höchsten Strompreise. Aber die Umverteilung geht weiter: Der Enzkreis ist jetzt **Bio**-Musterregion. Leider nicht für alle.